



Viele Zuschauer säumten die Straßen, durch die es in Richtung Festzelt am Esper ging.

Fotos: Nicklas

Fast ganz Roding war auf den Beinen

VOLKSFEST Sechs Kapellen und 50 Vereine mit rund 1800 Teilnehmern waren unterwegs, viele Zuschauer säumten die Straßen.

VON PETER NICKLAS

RODING. Die Spitze des Zuges zog schon in die Budenstraße am Esper ein, da machten sich die letzten Vereine in der Regensburger Straße auf den Weg. Jung und Alt war unterwegs am Samstag und nahm teil am Einzug zum Roderinger Volksfest, auch der Himmel hatte ein Einsehen und hielt seine Schleusen dicht. Sechs Kapellen sorgten unterwegs für den richtigen Tritt.

Jung und Alt war auf den Beinen von den Kleinsten, die mitgetragen oder im Bollerwagen mitgezogen waren bis hin zu den ältesten Teilnehmern, die sich schon seit Jahrzehnten dieses Ereignis nicht entgehen lassen und ihrem Verein den Rücken stärken.

Alle Jahre macht der Volksfesteinzug deutlich, wie stark das Vereinsleben in Roding und seinen Ortsteilen ist und wie viele Sport treiben oder auf andere Weise aktiv sind.



Einzug in die Budenstraße am Volksfest



Mit Musik durch die Stadt



Der ganze Stolz seiner Mama



Stark wie immer: die Feuerwehren.



Die Kinder hatten ebenfalls ihre Freude, mit dabei sein zu dürfen.



Auf einem alten Schlüter der OCC, dahinter die Führung des TB 03 Roding.



Auch der Stadtrat durfte nicht fehlen.



14 von 19 Volksfestköniginnen standen auf der Bühne. Wer uns beim Nachzählen eines Besseren belehren will: Der Festwirt verdeckt eine.

Fotos: Nicklas

Ein hohes Lied auf das 62. Volksfest

BIERANSTICH 14 von 19 Volksfestköniginnen standen auf dem Podium zum offiziellen Auftakt.

VON PETER NICKLAS

RODING. Ein Bieranstich hat heute bei weitem nicht mehr die Bedeutung wie früher. Schon am Freitag vorher fließt der edle Gerstensaft aus dem Container in die Krüge und das „Fässlein“ auf der Bühne samt Zapfhahn ist vom Umfang auch nicht mehr das, was es einmal war. Doch das Anzapfen gehört nach wie vor zum Ritual und wurde auch heuer durch den Bürgermeister gekonnt ausgeführt, nachdem alle Vereine im großen Bierzelt oder draußen im Biergarten Platz gefunden hatten. Die Stadtkapelle spielte auf und so mancher musste oder durfte auf die Bühne, um sie zu dirigieren.

„Vereine halten zusammen“

„Die Vereine halten zusammen und sind immer da, wenn man sie braucht.“ So Bürgermeister Franz Reichold, beeindruckt vom großen Festzug mit nicht weniger als 1800 Teilnehmern und einer Vielfalt von Vereinen aus dem ganzen Stadtgebiet.

Allen voran begrüßte er die Volksfestkönigin Martina Kinskofer und natürlich den Festwirt Jupp Brantl sowie die Vertreter der Brauerei Naabeck, Vertriebsleiter Georg Hauser und Braumeister Eric Kulzer, denen er bestätigte, einen süffigen Trunk geliefert

zu haben.

„Das Prosit gehört in Bayern zur Tradition“, so der Bürgermeister, es sei „Zeichen eines maßvollen Umgangs mit dem Bier“. Der Rodinger Volksfestinzug sei einmalig und setze Zeichen, betonte Reichold. Besondere Willkommensgrüße und ein Dank für die Teilnahme galten Staatssekretär Markus Sackmann als dem Ehrenbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung, dem Landrat und Bezirksstagspräsidenten Franz Löffler, MdL Karl Holmeier, Stadtpfarrer Holger Kruschina, dem Kommandeur Andreas Schramm mit seiner Familie und den Soldaten, die am Einzug teilgenommen hatten, ebenso den Mitgliedern des Traditionsverbandes, ebenso dem Festwirt mit seiner Familie und den Kapellen, verbunden mit dem Dank für die musikalische Begleitung des Festzuges.

Der Bürgermeister versäumte es auch nicht, allen Organisatoren zu danken einschließlich dem Team der Stadt Roding und des Bauhofes für die Unterstützung, aber auch der Polizei und der Feuerwehr für die Verkehrsregelung beim Umzug.

Für jeden etwas geboten

„Es gibt viele Attraktionen in dieser Woche, wir bieten für jeden etwas“, so der Bürgermeister auf das weitere Programm eingehend. Auch von der Musik her sei für Abwechslung gesorgt. „Eine schöne Woche mit viel Programm wartet auf die Besucher, lasst es euch gut gehen“, so Reichold abschließend. Die Volksfestkönigin begrüßte alle herzlich mit einem: „Das Glas zur Hand, zum Wohl mitnand“, sie und der Bürgermeister dirigierten gemeinsam zum Auftakt den Bayerischen Defilermarsch. Anschließend wurden ihre Vorgängerinnen auf das Podium geholt, um die Stadtkapelle „in Schwung zu bringen“. Noch so mancher „Dirigent“ folgte an diesem späten Nachmittag und Abend.



Ein Prosit auf das Rodinger Volksfest. Von links Bürgermeister Reichold, Landrat Löffler, Stadtpfarrer Holger Kruschina, Zweiter Bürgermeister Reger, Roswitha Reichold und Martina Kinskofer.



Nach dem Bieranstich beim Anstoßen von links Georg Hauser, Bürgermeister Franz Reichold, Volksfestkönigin Martina Kinskofer, Brauermeister Eric Kulzer und Festwirt Jupp Brantl.

„Das Prosit gehört in Bayern zur Tradition. Es ist Zeichen eines maßvollen Umgangs mit dem Bier.“

BÜRGERMEISTER FRANZ REICHOLD